

KONTAKT

ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» (ZGW)  
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH  
CLAUSIUSSTRASSE 59 RZ  
CH-8092 ZÜRICH  
SCHWEIZ

+41 (0)44 632 5265  
ZGW@ETHZ.CH

WWW.ZGW.ETHZ.CH  
WWW.ZGW.UZH.CH

DAS ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

# RECHT & Wissen UNRECHT

VERANSTALTUNG  
VORTRAG,  
FILM &  
GESPRÄCH

EINE FORENSISCHE  
SPURENSUCHE ZU  
MIGRATION, SEENOT  
UND UNTERLASSENER  
HILFELEISTUNG

WANN  
MI. 18.10.17  
18.30 UHR  
EINTRITT FREI

IM in  
Gesellschaft  
MITTELMEER  
#12

WO  
CABARET  
VOLTAIRE  
SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

# Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem Veranstaltungsgefäss Wissen in Gesellschaft möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also in Gesellschaft entsteht und sich immer in Gesellschaft anderer Wissensformen behauptet.

#12

## RECHT & UNRECHT IM MITTELMEER

VORTRAG (engl. mit Simultanübersetzung)

### ITAMAR MANN

Rechtswissenschaftler, Haifa  
MARITIME LEGAL BACK HOLES

FILMSCREENING

**DEATH BY RESCUE.** The Lethal Effects of the EU's Policies of Non-Assistance, Charles Heller and Lorenzo Pezzani (2016) (14min, EN)

mit Einführung von

### CHARLES HELLER

Forscher & Filmemacher, Genf

GESPRÄCH mit

### MONIKA DOMMANN

Historikerin, UZH & ZGW

### SVENJA GOLTERMANN

Historikerin, UZH & ZGW

WANN

**MITTWOCH 18.10.2017**  
**18.30 UHR**

WO

**CABARET VOLTAIRE**  
**SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH**

HINTERGRUND

Fast täglich sterben Menschen bei dem Versuch, über das Mittelmeer nach Europa zu fliehen. Gleichzeitig wird das Mittelmeer heute intensiver denn je staatlich überwacht und kontrolliert: durch Patrouillen, optische und thermische Sensoren, Radarsysteme, Trackingtechnologien und Satelliten. In der Veranstaltung möchten wir die Arbeit der Forensischen Ozeanographie an der Schnittstelle von *legal activism*, Wissenschaft und Kunst vorstellen und dabei der Frage nachgehen, wie Recht und Unrecht an der maritimen Aussengrenze der EU ineinandergreifen. Welche Spuren hinterlassen die tragischen Ereignisse auf See in den staatlichen Überwachungstechnologien? Wie können diese Datenspuren gegen ihren ursprünglichen Zweck gewendet und zum Nachweis unterlassener staatlicher Hilfeleistung mobilisiert bzw. zu tragfähigen Rechtsfällen verdichtet werden?

TEILNEHMER/-INNEN

**Itamar Mann** lehrt internationales Recht an der Universität Haifa, Israel. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Menschenrecht, Flüchtlings- und Migrationsrecht, mit Internationalem Strafrecht und humanitärem Recht, Rechtsgeschichte und politischer Theorie. Er ist Autor von *Humanity at Sea: Maritime Migration and the Foundations of International Law* (New York: Cambridge University Press, 2016). Er hat als Rechtsberater für Human Rights Watch und die Open Society Justice Initiative gearbeitet. Er ist Mitglied des Global Legal Action Network (GLAN).

**Charles Heller** setzt sich als Forscher und Filmemacher mit migrationspolitischen Fragestellungen an den Grenzen Europas auseinander. Er ist Research Fellow am Centre for Research Architecture, Goldsmiths, University of London. Zusammen mit Lorenzo Pezzani initiierte er die Plattform *WatchTheMed* sowie das Forschungsprojekt Forensische Ozeanographie, das sich mit der Militarisierung des europäischen Grenzregimes und seiner Migrationspolitik im Mittelmeer auseinandersetzt. Ihre Arbeit hat international in Ausstellungen und Publikationen Beachtung gefunden.

**Monika Dommann** ist seit 2013 Professorin für Geschichte der Neuzeit am Historischen Seminar der UZH und ZGW Mitglied. Zu ihren Forschungsinteressen gehören u.a. die Geschichte immaterieller Güter, der Logistik, des Marktes und seiner Grenzen, sowie Rechtsgeschichte.

**Svenja Goltermann** ist seit 2012 Professorin für Geschichte der Neuzeit am Historischen Seminar der UZH und ZGW Mitglied. Zu ihren Forschungsinteressen gehören u.a. die Geschichte des internationalen Humanitarismus und des humanitären Völkerrechts, Kulturgeschichte von Krieg und Gewalt. ●